

Lutz Niethammer

**Redaktion:
Kurt Münger
Eva Ochs**

Einführung in die Neuere Geschichte

**Kurseinheit 1:
Eine neue Begegnung mit der Geschichte**

**kultur- und
sozialwissenschaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Kurs:

Gibt Ihnen erste Orientierungshilfen für das Studium der Neueren Deutschen und Europäischen Geschichte.

Der Autor:

Prof. Dr. Lutz Niethammer, Jahrgang 1939, war von 1983 bis 1989 Leiter des Arbeitsbereiches Neuere Geschichte an der FernUniversität und wurde dann als Gründungsbeauftragter des Kulturwissenschaftlichen Instituts nach Essen abgeordnet. Seit 1993 hatte er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2005 den Lehrstuhl für Neue und Neueste Geschichte an der Universität Jena inne.

Literatur:

Parallel und ergänzend empfehlen wir Ihnen als Begleitlektüre besonders das Taschenbuch:

Borowsky, Peter / Vogel, Barbara / Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Bd. I: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Aufl., Opladen 1989.

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei

Inhalt	Seite
Vorwort	2
1 Einführung	3
2 Von der Erfahrung von Geschichte zu ihrer historischen Bearbeitung	6
2.1 Ereignis und Struktur	6
2.2 Spurensuche	13
2.3 Perspektiven	22
2.4 Ungleichzeitigkeit	31
3 Geschichte als Wissenschaft	43
3.1 Geschichte und Märchen	44
3.2 Elemente des Wissenschaftlichen	48

Vorwort

Nachdem Sie sich im ersten Kurs dieses Moduls mit grundlegenden Themen, Konzepten und Arbeitsformen der Geschichtswissenschaft bekannt gemacht haben, sollen hier nun die Spezifika der Neueren deutschen und europäischen Geschichte im Mittelpunkt stehen. Dabei geht es immer nur um relative, von den zeitlichen und räumlichen Eingrenzungen bestimmte Besonderheiten, die sich in konzeptioneller und methodischer Hinsicht oft mit den Orientierungen der beiden anderen, in eigenen Kursen vorgestellten historischen Teilgebiete überschneiden. Anders als bei der Älteren und der Außereuropäischen Geschichte liegt ein Schwerpunkt dieses Teilgebiets aber darin, dass sein Gegenstand in einem engeren Sinne als Vorgeschichte der uns unmittelbar umgebenden Gegenwart begriffen werden kann.

In der ersten Kurseinheit versucht Ihnen Lutz Niethammer die Neuere Geschichte als eine detektivische historische Spurensuche schmackhaft zu machen und Ihnen darüber zugleich grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen nahezubringen. Anschließend befassen sich die drei Professoren des Lehrgebiets: der Lehrstuhlinhaber Prof. Peter Brandt und die außerplanmäßigen Professoren Wolfgang Kruse und Arthur Schlegelmilch, mit grundlegenden Fragen der Periodisierung und Phaseneinteilung der Neueren Geschichte. Behandelt werden der Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert und damit zugleich vom Ancien Régime zur bürgerlichen Moderne, der Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert und damit von der bürgerlichen Welt des 19. Jahrhunderts zum Zeitalter von Demokratie, Massenkultur und Totalitarismus im 20. Jahrhundert, schließlich die spezifische Subdisziplin der Zeitgeschichte, die sich mit der unmittelbar in die Gegenwart hineinragenden Vergangenheit befasst. Die dritte Kurseinheit schließlich stellt Ihnen anhand ausgewählter Beispiele aus der neueren deutschen und europäischen Geschichte die historische Quellenkritik und -interpretation als grundlegende geschichtswissenschaftliche Forschungsmethode vor.

1 Einführung

Mit dieser Kurseinheit wird ein Kurs eröffnet, der in Fragestellungen und Methoden der neueren Geschichte – also den Bereich der Geschichtswissenschaft, der sich vor allem mit der Geschichte der letzten beiden Jahrhunderte beschäftigt – einführen soll. Allerdings ist nicht einmal diese vage Abgrenzung des Zuständigkeitsbereichs der "neueren Geschichte" ganz selbstverständlich; inwiefern sie umstritten ist, soll aber erst später diskutiert werden. Ich möchte den Kurs nicht mit Definitionen eröffnen, deren Tragweite man in der Regel erst dann übersehen kann, wenn man sich in ein Wissensgebiet bereits eingearbeitet hat. Das Durcharbeiten dieses Kurses wird für die meisten Studierenden aber der erste Versuch sein, sich in der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Geschichte auszubilden, und das Neue in dieser Ausbildung wird weniger die Geschichte an sich als vielmehr der wissenschaftliche Umgang mit ihr sein. Daher schlage ich einen anderen Zugangsweg vor.

Begegnung mit der
Geschichte als
Wissenschaft

In einem ersten Schritt will ich versuchen, Brücken zwischen dem bisher Vertrauten und dem nun zu erlernenden wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte zu schlagen. Wir werden Dimensionen von Geschichte in unserer alltäglichen Erfahrung aufsuchen, um aus dieser Betrachtung einige Kategorien zu gewinnen, die auch in der Geschichtswissenschaft von grundlegender Bedeutung sind. In einem zweiten Schritt soll in einer zunächst noch ganz vorläufigen Weise erörtert werden, was denn nun dieses Neue eines wissenschaftlichen Umgangs mit der Geschichte ausmacht und was im Verhältnis zu anderen Sozial- und Kulturwissenschaften das Spezifische eines historischen Zugangs beinhaltet. Erst nach diesen Vorüberlegungen wollen wir dann zum speziellen Gegenstand zurückkehren, also zur neueren Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, um ihn gleichsam in einer ersten Begegnung kennen zu lernen und seine Grenzen und seine inneren Differenzierungen zu umreißen. Dabei wird auch von den Tugenden und Gefährdungen des Historikers und der Historikerin die Rede sein.

Dies ist freilich nur die Einführung der Einführung. Sie soll den Übergang in das Geschichtsstudium erleichtern, indem einige seiner Möglichkeiten näher umrissen und Brücken aus der Alltagswelt in den neuen, den wissenschaftlichen Arbeitsbereich aufgezeigt werden. Und sie sollen schrittweise mit Besonderheiten des Arbeitens mit Studienbriefen und des Fernstudiums allgemein vertraut machen.

Wer bereits in anderen Wissenschaftszweigen zu Hause ist, wird diese Einheiten kursorisch lesen können, weil vieles dann bereits bekannt ist; und was an Fachspezifischem erörtert wird, wird in diesem Fall schnell aufzunehmen sein. Wenn Sie diese Einheiten jedoch dazu benutzen, überhaupt zum ersten Mal sich in wissenschaftliches Arbeiten einführen zu lassen, werden Sie möglicherweise manches nicht auf Anhieb verstehen; vielleicht werden Sie auch etwas ungeduldig darauf warten, dass es endlich um aus der Geschichte bekannte Stoffe selbst gehen werde, vielleicht werden Sie sich fragen, warum die Wissenschaftler immer so umständlich vorgehen und so viele fremde Begriffe und Namen einführen müssen. Haben Sie etwas Geduld mit sich und auch mit uns. Im Fernstudium richten wir ein Lehrangebot an Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebens- und Berufserfahrungen und mit entsprechend unterschiedlichen Vorkenntnissen auf

Wenn Sie bereits
studiert haben

Wenn Sie zum ersten Mal
studieren

den einzelnen Gebieten, auf die wir in ihrer jeweiligen Besonderheit nicht eingehen können. Wir können nur versuchen, einen Stil und auch Aufgabenstellungen zu finden, die von vielen Voraussetzungen her zugänglich sind und es ermöglichen, die bisherigen Erfahrungen auch als ein Fundament beim historischen Verstehen zu benutzen. Das ist jedenfalls unsere Absicht. Aber für uns ist diese Aufgabe ebenso neu wie für Sie, d. h. wir werden aufeinander zugehen müssen. Helfen Sie uns durch Ihre Aufgabenlösungen und durch andere Kontaktaufnahmen, Ihre Probleme kennen zu lernen, so dass wir darauf künftig besser eingehen können.

Kontaktaufnahme

Sowohl zu Fragen der Studienorganisation als auch zu den Studieninhalten werden Sie gerade am Anfang Ihres Fernstudiums vermutlich ein großes Informationsbedürfnis haben. Nutzen Sie die verschiedenen Möglichkeiten und Wege der Kontaktaufnahme mit uns, wenn Sie Fragen, Wünsche, Probleme haben.

Der Arbeitsbereich Neuere Geschichte ist telefonisch zu erreichen; unser Sekretariat wird Sie mit einem der Dozenten verbinden – oder wir rufen Sie zurück.

Tel.: 02331/987-2110 (montags bis freitags 9.00-14.00 Uhr)

Sie können uns selbstverständlich auch schreiben; wir werden uns bemühen, Ihre Anfragen so rasch wie möglich zu beantworten.

Post: FernUniversität Hagen
Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
Historisches Institut
Lehrgebiet Neuere deutsche und europäische Geschichte
58084 Hagen

Fax: 02331/987-4393

E-Mail: Lehrgebiet.Brandt@FernUni-Hagen.de

Schließlich finden Sie uns im Internet unter:

<http://www.fernuni-hagen.de>

Ihr Spaß am Studium wird wachsen, wenn es an konkrete Zusammenhänge geht und Sie im einzelnen Verfahren und Gesichtspunkte lernen, mit denen Sie sich neue Wirklichkeit erschließen, alte überprüfen und insgesamt Stück für Stück durch wissenschaftliche Instrumente jene Verunsicherung bannen können, die am Anfang von dem scheinbar unersteigbaren "Berg der Wissenschaft" vielleicht ausgeht. Diesem Heranführen ans Konkrete, dem Kennenlernen von Gesichtspunkten und Verfahren in überschaubaren Forschungs- und Wissensgebieten der Geschichtswissenschaft dienen die restlichen Einheiten dieses Kurses, die von anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unseres Kursteams geschrieben worden sind.

Die Geschichte ist ja bekanntlich ein weites Feld, und wenn man sie in der gebeugten Haltung des empirisch forschenden Historikers beackert, verschwimmen die Horizonte oft vollends. Anfangen kann man nur an konkreten, beispielhaften Bereichen. Ihre Auswahl soll konkret genug sein, um an begrenzten Fragestellungen und Quellen die historische Methode zu erlernen. Beispielhaft soll die Auswahl in dreierlei Hinsicht sein: erstens sollen Beispiele für aktuelle Methoden und Erkenntnisinteressen in der Geschichtswissenschaft geboten werden, zweitens soll sie Perspektiven auf wichtige Zusammenhänge in der neueren Geschichte eröffnen und drittens für das historische Interesse der Studierenden möglichst vielfältige Anknüpfungspunkte aufzeigen. Ein so komplexes Geflecht ist schwierig zur Deckung zu bringen, die Auswahl enthält denn auch ein Stück Willkür. Wir hoffen aber, mit unserer Auswahl Ihnen den Einstieg zu ermöglichen.

Exemplarische Einführung
in die historische Methode